



Drucken



Fenster schließen

23.04.2009

Platzenberg: Acker soll Acker bleiben



Die Ereignisse rund um den Platzenberg wurden natürlich auch auf der TZ-Podiumsdiskussion thematisiert. Die Bürgerinitiative brachte dabei ihre Sorge zum Ausdruck, dass der Platzenberg nach der OB-Wahl doch noch bebaut werden könnte.

Bad Homburg. Nein, Freunde werden OB. Dr. Ursula Jungherr (CDU) und Karin Spieß, Sprecherin des Landschaftsschutzvereins

Karin Spieß fragt nach.

Platzenberg, wohl nicht mehr. Zumindest war die Rathaus-Chefin alles andere als erfreut, als Spieß bei der TZ-Podiumsdiskussion eine Frage an sie richtete. Spieß wollte wissen, warum sie denn bei der jüngsten Stadtverordnetensitzung nicht ihren Einfluss auf die Koalition geltend gemacht habe, damit eine künftige Bebauung des Ackers am Bommersheimer Weg ausgeschlossen wird. Ein entsprechender Antrag von Grünen und BLB sei ja mit Stimmen der Koalition abgelehnt worden. Es stehe demnach zu befürchten, folgerte die Vereinsvertreterin, dass man sich ein Hintertürchen offenlassen wolle, um das Gelände am Platzenberg doch noch bebauen zu können.

Für Jungherr waren diese Gedankengänge nicht nachvollziehbar. Von Anfang an habe man zwei Ziele gehabt: Der Platzenberg solle nicht bebaut werden, und die Pestalozzischule soll auf einem Acker an der Bommersheimer Straße gebaut werden. Letzteres werde wegen des Umzugs an die Kerschensteiner-Schule nicht weiterverfolgt. Wenn es nach ihr gehe, solle der Acker bleiben. Das habe man nun auch dem Planungsverband mitgeteilt, der das Areal am Bommersheimer Weg im Flächennutzungsplan nicht mehr als «Gemeinbedarfsfläche Schule» führen soll, erklärte Jungherr. Erst wenn das geschehen sei, könne auch ein B-Plan erstellt werden. «Ich bitte Sie ausdrücklich, dass Sie mir nichts anderes unterstellen», sagte die OB, wohl wissend, dass der Landschaftsschutzverein eine Wahlempfehlung für Michael Korwisi abgegeben hat. aw

Vom bis

© 2009 Taunus Zeitung

(cached version 2009-04-23 08:35:50, next update: 08:55:50)